

# Inhalt

Vorwort zur 7. Auflage .....	9
A. Vorbemerkung.....	10
I.    Gegenstand und Inhalt des seerechtlichen Skriptes.....	14
II.   Die historischen Grundlagen und Besonderheiten des Seerechts.....	16
1.  Das Institut der Havarie Grosse ( <i>general average</i> ) ....	18
a)  Parteien .....	20
b)  Ablauf .....	21
2.  Die Charterparty (C/P).....	22
3.  Das Konnossement, insbesondere das Orderkonnossement .....	24
4.  Die Idee einer Beschränkung der Haftung.....	25
5.  Die vergeblichen Versuche, durch Übereinkommen ein international halbwegs einheitliches Recht des Seetransportes zu schaffen. ....	30
a)  Die Entwicklung des nur bei Ausstellung eines Konnossementes anwendbaren Rechts.....	30
b)  Die Hamburg – und Rotterdam Regeln (RR) .....	32
III.  Resümee.....	34
B. Seerechtliche Haftung des HGB: Charterparties, Haftung aus dem Seefrachtvertrag und dem Konnossement.....	37
I.    Die Charterparty – der Vertrag über die wirtschaftliche Nutzung eines Seeschiffes.....	37
1.  Der Überblick .....	41
a)  Bareboat Charter.....	41
b)  „Time Charter“ (Zeitcharter).....	42
c)  „Voyagecharter“ (Reisefrachtvertrag).....	44
d)  Die sogenannte „slotcharter“.....	45
e)  Stückgutfrachtvertrag .....	46
2.  Die rechtliche Einordnung verschiedener C/P und deren Bedeutung .....	46
a)  Die Bareboat Charter .....	47

b)	Die Zeitcharter .....	48
c)	Die Reisecharter .....	51
d)	Zusammenfassung .....	52
II.	Der Stückgutfrachtvertrag der §§ 481 – 497 HGB.....	52
III.	Konflikte aus Charterverträgen sowie Ladungsschäden unter Reise- und Stückgutfrachtvertrag.....	56
1.	Schiffsüberlassungsverträge bzw. Charterparties.....	56
2.	Konflikte aus Raum- und Stückgutfrachtvertrag, insbesondere wegen Schäden an der Ladung.....	57
a)	Die Grundstruktur .....	58
b)	Exkurs: Die MOL Comfort und das neue SHR.....	60
aa)	Keine anfängliche Untüchtigkeit des Schiffes .....	61
bb)	Die späte Erkenntnis – anfängliche Untüchtigkeit .....	61
cc)	Sind anfängliche und nachträgliche Untüchtigkeit differenziert zu behandeln?.....	63
dd)	Lehren aus dem Untergang der MOL Comfort für den Rechtsanwalt ... ..	63
c)	Exkurs Ende: Zurück zum SHR: .....	64
d)	Abweichungen von der Grundstruktur .....	68
aa)	Die erste Verneigung .....	68
bb)	Die zweite Verneigung .....	68
cc)	Die dritte Verneigung .....	70
e)	Zurück zur Grundstruktur.....	72
f)	Besonderheiten beim Raumfrachtvertrag .....	73
g)	C/P und AGB.....	74
IV.	Konnossementsrecht.....	75
1.	Etwas Grundwissen .....	76
a)	Das Reederkonnossement .....	76
b)	Das Schiffsgläubigerrecht – ein dingliches Sicherungsrecht.....	77
c)	Der Arrest in Seeschiffe .....	78
d)	Das Gesamtbild .....	80
2.	Das auf Beförderungsdokumente anwendbare Recht des HGB – hier die §§ 513 – 526 HGB.....	81

3. Das Konnossement als Instrument des Übersee- Kaufvertrages bzw. Warenakkreditivs und als handelsfähiges Wertpapier .....	88
a) Struktur des Übersee Kaufes und die Funktion des Konnossementes .....	88
b) Inhalt des Konnossementes .....	90
c) Der Ablader .....	92
d) Nachträgliche Ausstellung eines Konnossementes? .....	95
e) Angaben zur Ware, Vorbehalte .....	97
f) Das Konnossement als Wertpapier .....	98
g) Falscher Inhalt und andere Unklarheiten des Konnossementes und die Folgen .....	100
aa) Fehler hinsichtlich der Ware .....	100
bb) Fehler hinsichtlich der Parteien .....	102
cc) Die „ <i>identity of carrier</i> “ Klausel .....	103
dd) Auslieferung ohne Vorlage des Konnossementes .....	105
V. Verjährungsfragen – insbesondere in Bezug auf Ladungsschäden .....	107
VI. Zusammenfassung .....	110
C. Das HGB und die Haager Regeln .....	112
I. Die Unterschiede der Haager Regeln im Vergleich zum neuen SHR .....	113
II. Wann sind diese Modifikationen einschlägig? .....	114
1. Der inhaltliche Anwendungsbereich .....	114
2. Der räumliche Geltungsbereich .....	115
3. Die Diskussion zu Art. 6 EGHGB .....	115
a) Inhaltliche Überlegungen .....	116
b) Der weitere Anwendungsbereich der Haager Regeln .....	117
D. Einige zusätzliche Erläuterungen .....	120
I. Die Haftungsausschlüsse des § 499, I, 1 HGB bzw. die „ <i>excepted perils</i> “ der HR und die Verteilung der Beweislast .....	120
II. Die grobe Fahrlässigkeit im Seehandelsrecht .....	123

III.	Seetransport versus multimodale Beförderung .....	128
1.	Das Konnossement bzw. der Seefrachtbrief als multimodales Transportdokument .....	128
2.	Ab wann wird ein „reiner“ Seetransport multimodal? .....	129
IV.	§ 509 HGB sowie „Umschlag spezial“ .....	132
1.	Der ausführende Verfrachter unter einer Zeitcharter .....	133
2.	Der Umschlagsbetrieb als ausführender Verfrachter? .....	135
3.	Weitere Aspekte zu § 509 HGB .....	137
V.	Rechtswahl und Gerichtsstand .....	138
F.	Personenbeförderung .....	142
I.	Die reine Personenbeförderung des HGB bzw. der VO Athen .....	143
1.	Haftung für Personenschäden und die „globale“ Beschränkung der Haftung .....	143
2.	Die Haftung des Beförderers für Gepäck – und Verspätungsschäden .....	145
3.	Achtung, Fristen! .....	146
4.	Das HGB und die VO Athen sowie das Athener Übereinkommen .....	147
5.	Die global beschränkbare Haftung der §§ 611 ff. HGB .....	149
II.	Personenbeförderung und das Reisevertragsrecht des BGB .....	150
G.	Zusammenfassung .....	151
I.	Erste Durchsicht der Unterlagen .....	151
II.	Der Zeitfaktor .....	152
III.	Versicherung .....	153
	Literaturverzeichnis .....	155